

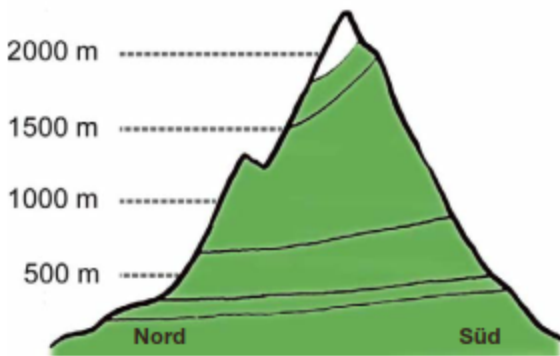


vor der Blüte = nach der Blüte



in der Blüte

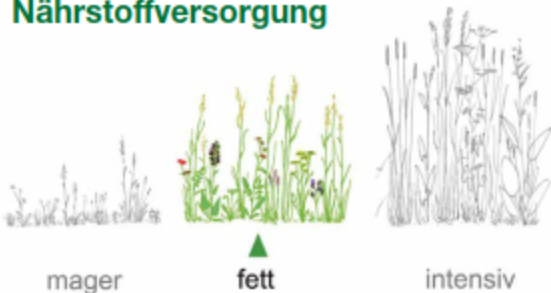
Höhenverbreitung



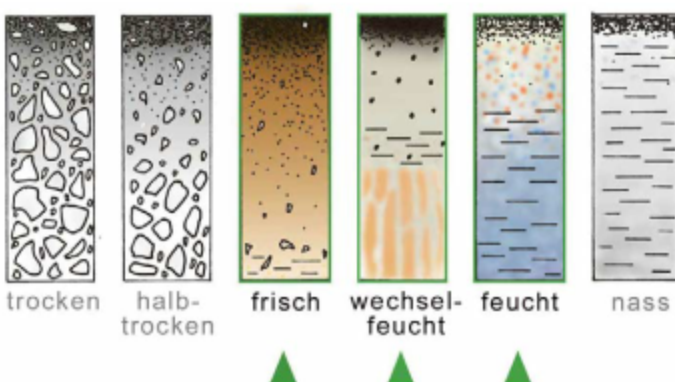
Wann blüht die Herbstzeitlose?



Nährstoffversorgung



Boden und Wasserversorgung



Die tödlich giftige **Herbstzeitlose** ist während der Blüte von August bis Oktober unverwechselbar und wächst hauptsächlich in frischen, meist extensiv bewirtschafteten Fettwiesen, aber auch in Auwäldern. In Wäldern kann man ihre Blätter auch mit jenen des Bärlauchs verwechseln. Dies führt beinahe jährlich zu Todesfällen. Die Herbstzeitlose ist mäßig häufig und kommt dabei von der Ebene bis ins Gebirge, sowie in allen Bundesländern vor.

TIPPS ZUR SICHEREN BESTIMMUNG



■ **Beiderseits glänzende, umschließende Blätter**
 Verwechslungen (mit Bärlauch) können eigentlich nur im zeitigen Frühjahr in Auwäldern passieren. Die Blätter der Herbstzeitlose glänzen aber beiderseits – die des Bärlauchs glänzen nur auf der Blattoberseite, die Blattunterseite ist bläulich grün. Die Blätter der Herbstzeitlosen sind nicht (wie jene des Bärlauchs) gestielt, sondern umschließen einander. Dadurch erhält die Herbstzeitlose das markante Aussehen eines auf die Spitze gestellten Dreiecks.

■ **Kein Knoblauchgeruch**
 Der intensive, für den Bärlauch typische Geruch nach Knoblauch fehlt der Herbstzeitlosen.

■ **Mit Fruchtkapseln unverkennbar**
 Im späteren Frühjahr bis in den Frühsommer erscheinen die markanten, großen Fruchtkapseln im Zentrum der Blätter. An diesen kann man die Herbstzeitlose auch im Heu oder der Silage mit Sicherheit erkennen.

■ **„Nackte Jungfer“ – die einzigartige Blüte**
 Die attraktiven, lilafarbenen Blüten erinnern an übergroße Krokusse und sind während der Blüte im Herbst unverwechselbar, da die Blätter zu diesem Zeitpunkt bereits verwelkt sind. Die markanten Blüten stehen also ohne Blätter da, wodurch sie auch zum Namen „Nackte Jungfer“ kamen.

**HÜBSCH ABER TÖDLICH
 GIFTIG UND SICHER KEIN BÄRLAUCH**

Noch bevor die Fruchtkapseln beim Blattaustrieb im Vorfrühling sichtbar werden, kommt es immer wieder zu Verwechslungen mit dem Bärlauch, mit dem die Herbstzeitlose auch oft gemeinsam in Auwäldern, besonders auf ehemaligen Wiesenstandorten, vorkommt. Die Herbstzeitlosen enthalten jedoch über 20 Alkaloide, ihr Hauptwirkstoff ist das nach ihr benannte Colchicin. Die Vergiftungen führen bei Mensch und Tier zu Herz- und Atemlähmung. Im Heu und bei ausreichender Fütterung werden die Herbstzeitlosen von Pferden und Rindern aber normalerweise nicht gefressen. Die Giftwirkung bleibt jedoch grundsätzlich auch noch im Heu bestehen.



Die Blätter glänzen beiderseits



Der Habitus ähnelt einem auf die Spitze gestellten Dreieck



Blüte pur – zur Blütezeit ist die Herbstzeitlose blattlos